

Call for Papers –

Cyberkriminologie: Band 2 - Neue Phänomene und Ansätze

Anfang dieses Jahres erschien der erste Band „Cyberkriminologie“, der eine Art Bestandsaufnahme der noch jungen Disziplin Cyberkriminologie vornimmt. Aufgrund der erfreulich hohen Resonanz auf diesen ersten Sammelband beabsichtigen die Herausgeber im Jahr 2022 – erneut in Kooperation mit Springer VS – einen Nachfolgebund zu veröffentlichen.

Dieser zweite Band „Cyberkriminologie“ stellt **neue Phänomene und zukünftige Problem- und Themenbereiche** in den Mittelpunkt, d.h. richtet den Blick auf solche cyberkriminologischen Entwicklungen, die sich neu abzeichnen oder in neuer Weise fortentwickeln. Dies zieht auch und insbesondere die wichtigen Interaktionen von Aktivitäten in ‚online‘ und ‚offline‘ Räumen ein, sowie die **Exploration neuer, innovativer und experimenteller Lösungsansätze**. Lösungsansätze sind vielschichtig zu verstehen und können zum Beispiel technischer, sozialer, rechtlicher, ökonomischer, künstlerischer etc. sowie rein theoretischer oder praktischer Art sein.

Die Herausgeber fordern interessierte Autoren aus allen relevanten Fachdisziplinen auf, Beiträge zum Themenfeld „Cyberkriminologie: Neue Phänomene und Ansätze“ einzureichen.

Beispielhafte Themen sind:

Die Cyberkriminologie als eigenständige Wissenschaft

- Neue nationale und internationale Entwicklungen sowie Schnittstellen zwischen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen
- Neue theoretische Überlegungen und Modelle zur Kriminalitätserklärungen und -ursachen sowie methodischen Herangehensweisen
- Konkrete Übertragung von kriminologischen und relevanten soziologischen Theorien

Exploration neuer, innovativer und experimenteller Lösungsansätze

- Disziplinspezifisch oder inter-/multi-disziplinär
- Erhebungs-, Analyse und Interpretationsmethoden und -techniken
- Integration neuer Ansätze in bestehende Felder
- Auch möglich: Darstellung von konkreten Fallbeispielen zur Demonstration

Entwicklungen in der digitalen Polizeiarbeit

- Wie sieht Digitale Polizeiarbeit in der Zukunft aus, wie könnte sie aussehen?
- Operative und strategische Anpassungen der Polizeiarbeit
- Anpassungsbedarfe auf Organisationsebene
- Auswirkungen auf den individuellen Polizisten (Aus- Fortbildung, Selbstbild, Aufgabenverständnis)
- Entwicklungen bei rechtliche Rahmenbedingungen und deren gesellschaftlichen Auswirkungen

Digitale Kriminalitätsformen in der Perspektive

- Aktuelle Kriminalitätsformen (Modi Operandi, Dunkelfeld/Hellfeld, Bekämpfungsstrategien)
- Neu aufkommende kriminologisch relevante Phänomene (auch denkbar: Diskussion von Zukunftsszenarien im Sinne von ‚near-future scenarios‘)
- Prävention, Modellierung und Verständnis von Kriminalitätsphänomenen
- Veränderungen in Opfer- und Täterprofilen
- Soziale, politische und kriminalpolitische Auswirkungen (aufkommender) digitaler Kriminalitätsformen

Cyberkriminologie – war da was?

- Themen, an die wir vielleicht gar nicht gedacht haben, die aber in das Themenfeld passen

Deadline für Einreichungen von Kapitelvorschlägen ist der **1. März 2021**.

Kapitelvorschläge sollten in 1-2 Seiten den Inhalt des geplanten Kapitels und seine angedachte Struktur beschreiben. Über den Umfang, die gewünschte Zitierweise und die Kapitelstruktur werden die Autoren nach der Auswahl der Beiträge informiert. Die Auswahl der Beiträge erfolgt bis zum

1. Juni 2021

Nach Fertigstellung des Werkes erhält jeder Autor ein Belegexemplar des Sammelbandes.

Einreichungen richten Sie bitte an die folgenden Email-Adressen: thomas.ruediger@fhpolbb.de und p.s.bayerl@shu.ac.uk

Sollten darüber hinaus Fragen bestehen, stehen wir Ihnen unter den angegebenen Kontaktdaten jederzeit gerne zur Verfügung und freuen uns bereits auf eine Zusammenarbeit.

Schriftenreihe Cyberkriminologie

Dieser Sammelband ist die erste Veröffentlichung in der neuen Schriftenreihe zur „Cyberkriminologie: Theorien, Methoden, Erscheinungsformen“ bei Springer VS. Diese Schriftenreihe soll passenden Buchpublikationen einen wissenschaftlichen Rahmen bieten und somit weiterhelfen, die Cyberkriminologie als Disziplin zu etablieren. Vorschläge für Themenbände sind bereits jetzt bei den Herausgebern möglich.

Über die Herausgeber:

Die Herausgeber haben gemeinsam bereits erfolgreich im Jahr 2018 den Sammelband „[Digitale Polizeiarbeit](#)“ und im Jahr 2020 den Sammelband „[Cyberkriminalogie](#)“ bei Springer VS veröffentlicht.

Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger, M.A.

Thomas-Gabriel Rüdiger ist als Kriminologe und Dozent am Institut für Polizeiwissenschaft der Fachhochschule der Polizei des Landes Brandenburg tätig. Er gilt als einer der ersten Vertreter der Fachrichtung der Cyberkriminalogie im deutschsprachigen Raum. Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere auf digitalen Straftaten und Interaktionsrisiken sozialer Medien, den Auswirkungen digitaler Polizeiarbeit sowie dem Verständnis von Normenentwicklungen und -kontrolle im digitalen Raum. Weitere Schwerpunkte sind die Auswirkungen des deutschen Kinder- und Jugendmedienschutzes auf die Entwicklung digitaler Straftaten sowie die Bedeutung von Medienbildung für den Bereich der digitalen Kriminalprävention. Er hat im Jahr 2020 an der Universität Potsdam mit einer Arbeit zu Thema „Cybergrooming“ promoviert.

Kontaktdaten:

Thomas-Gabriel Rüdiger
Institut für Polizeiwissenschaft
Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg
Email: thomas.ruediger@hpolbb.de
Instagram: @Cyberkriminalogie
Tel.: 03301/850-2538

Prof. Dr. Petra Saskia Bayerl

Petra Saskia Bayerl ist Professorin für Digitale Kommunikation und Sicherheit am Centre of Excellence for Terrorism, Resilience, Intelligence and Organised Crime Research (CENTRIC) an der Sheffield Hallam University, UK. Sie studierte Germanistik (M.A.) und Psychologie (Dipl.-Psych.) in Deutschland und Organisational Dynamics (M.A.) in den USA. Ihren Doktor erhielt sie 2010 von der TU Delft, Niederlande, am Institut für Industrielles Design. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit dem Einfluss neuer Technologien auf die Gestaltung und Wirksamkeit von Maßnahmen zur öffentlichen Sicherheit mit Schwerpunkt auf Bürgerpartizipation, soziale Medien und den organisationalen und gesellschaftlichen Konsequenzen von zunehmender digitaler Überwachung.

Kontaktdaten:

Petra Saskia Bayerl
CENTRIC (Centre of Excellence in Terrorism, Resilience, Intelligence and Organised Crime Research)
Sheffield Hallam University
Email: p.s.bayerl@shu.ac.uk
Tel. +44 (0)114-225-2596